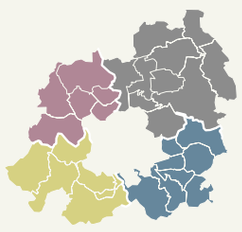
Klappe: SWR beginnt mit den Dreharbeiten für den Spielfilm über Harry Wörz. **Seite 20**

Rasant: Auf der Kartbahn
Rennfahrertalent bewiesen die PZ-Leser bei der Sommeraktion. **Seite 21**

REGION

Navigation



■ Straubenhardt, Birkenfeld, Neuenbürg, Engelsbrand, Unterreichenbach, Schömberg
Seite 21

■ Keltern, Königsbach-Stein, Remchingen, Kämpfelbach, Ispringen, Eisingen
Seite 21

■ Niefern-Öschelbronn, Kieselbronn, Neulingen, Ölbronn-Dürrn, Mühlacker, Ötisheim, Maulbronn, Illingen, Knittlingen, Sternenfels
Seite 20

■ Neuhausen, Tiefenbronn, Wurmberg, Wimsheim, Friolzheim, Heimsheim, Mönsheim, Wiernsheim
Seite 20

IHR ORTSPORTAL AUF **PZ-NEWS.DE**

Bestnote für Pünktlichkeit: Auf die Minute genau kam gestern im Pforzheimer Hauptbahnhof dieser Intercity von Nürnberg über Stuttgart nach Karlsruhe an. FOTOS: SEIBEL

Der letzte Fernzug hat Stärken

- Stichprobe: Warum Fahrgästen der Intercity so wichtig ist.
- Kurios: Reisende aus Berlin steigen in Karlsruhe aus und gleich wieder ein.

RALF STEINERT
ENZKREIS/PFORZHEIM

Nur noch einen Fernzug hat die Region. Dieser Intercity (IC) hat für manche Fahrgäste zwar eher die Funktion eines Regionalzugs auf der Verkehrsachse von Karlsruhe über Pforzheim nach Stuttgart. Aber diese letzte IC-Verbindung hat noch Potenzial im überregionalen Bahnverkehr. Rolf G. zum Beispiel, der gestern von Pforzheim nach Oldenburg heimfuhr, mochte kaum glauben, dass sein Zug auf die Minute genau im Hauptbahnhof einfuhr: „Gewöhnlich haben die Fernzüge Verspätungen." Über den pünktlichen Intercity freute sich auch Maria Nauck aus Pforzheim. Morgens um 7 Uhr war sie in Dresden losgefahren und in Nürnberg in den Intercity umgestiegen, der sie direkt nach Hause brachte. Einen eleganten Weg, mit dem Intercity eine weitere umsteigefreie Direktverbindung von Berlin nach Pforzheim und Mühlacker zu schaffen, will Dieter Zaudtke vom Fahrgastverband Pro Bahn jetzt den Fernverkehrsleuten der Bahn schmackhaft machen.

Dieter Zaudtke aus Niefern-Öschelbronn ist nämlich eine kuriose Situation aufgefallen: Der Intercity, der in Berlin täglich außer Samstag um 13.58 Uhr losfährt, kommt um 20.58 Uhr im Karlsruher Hauptbahnhof an Gleis 8 an. „Die Fahrgäste steigen brav aus dem IC 2385 aus", so Zaudtke, „stehen mit erstaunten und fragenden Blicken auf dem Bahnsteig, weil sie mit demselben Zug einige Minuten später nach Pforzheim weiterfahren können."

Endlich daheim: Maria Nauck wünscht sich Züge mit Abteilen für Kleinkinder.

„Uns gefällt der Intercity": Die Schwestern Tina und Leonie Volz (von links).

Der Fernzug wechselt nur die Nummer, er heißt jetzt IC 2167. Kaum hat der Intercity die Anzeigetafeln geändert, dürfen die Bahnreisenden wieder in ihren Zug einsteigen.

Amüsant finden die Fahrgäste das nicht. „Weder in den elektronischen Medien der Bahn, noch in den gedruckten Plänen findet sich ein Hinweis, dass Reisende zur Weiterfahrt Richtung Pforzheim in diesem Zug sitzenbleiben können", sagt Zaudtke. Über seinen Verband Pro Bahn will er nun in der Landesfahrplankonferenz vorschlagen, das unnötige Ein- und Aussteigen zu vermeiden. „Die direkte Weiterfahrt ist doch eine schöne Sache, die die Bahn nicht verstecken sollte", so Zaudtke.

Die Bahn solle den Service im Intercity verbessern, hat Matthias Lieb aus Mühlacker vom Verkehrsclub (VCD) schon oft gefordert.

Der Fernzug über Pforzheim habe meist kein Bordbistro, oft falle die Klimaanlage aus, kritisiert Lieb. „Der Zug hat den hohen Preis eines Intercity, nicht immer aber die die Qualität eines IC."

Den beiden Schwestern Tina und Leonie Volz aus Neuhausens Teilort Hamberg machte das gestern nichts aus – sie fuhren von Pforzheim jedoch nur bis Karlsruhe. „Uns gefällt der Intercity", sagten sie. Maria Nauck, mit ihrem kleinen Kind in einem Tragegestell auf dem Rücken und schwerem Gepäck unterwegs, freute sich sichtlich über die neuen Aufzüge in Pforzheim. Aber sie hat nach ihrer langen Fahrt auch einen Verbesserungsvorschlag: „Die Bahn sollte im Intercity Abteile für Eltern mit Kleinkindern einrichten."

JOURNAL

Lärmschutz an A 8 bei Nöttingen wird nicht verbessert

REMCHINGEN. Nach dem Land bleibt auch das Bundesverkehrsministerium hart: Die Vorschläge der Gemeinde Remchingen und der Bürgerinitiative „Ruhe jetzt", beim aktuellen Ausbau der A 8 bei Nöttingen den Lärmschutz noch zu verbessern, finden kein Gehör bei Minister Peter Ramsauer, so die SPD-Bundestagsabgeordnete Katja Mast. Kein leiserer Asphalt und keine höheren Schutzwände, laute die Antwort des Staatssekretärs Scheuer auf ihren Brief, sagte Mast: „Der Bund stellt die Ampeln auf Rot." Enttäuscht ist auch FDP-Abgeordneter Erik Schweickert. Trotz aller Bemühungen habe der Bund die Forderungen abgelehnt und sei nicht auf die Einwände der Bürger eingegangen. Schweickert sieht nun nur noch eine Chance: Die Bürgerinitiative solle ganz genau schauen, wo nach Abschluss der Planung nachträglich Veränderungen vorgenommen worden seien, zum Beispiel bei der Verlegung der Unterführung in Nöttingen oder bei den Lärmschutzwänden. Eine Verringerung der Geschwindigkeit auf der A8 sei laut Ministerium möglich, dafür sei aber das Land zuständig, so Schweickert. *rst*

Wie sind Solaranlagen versichert?

Nach den Hagelschäden vom Wochenende hat die PZ diese Leserfrage weitergereicht

ALEXANDER HEILEMANN
ENZKREIS/PFORZHEIM/KARLSRUHE

Die teils heftigen Hagelschläge vom Wochenende haben teils große Schäden verursacht. An Autos genauso wie an Gebäuden, Rollläden und Dächern. Während die Schadensermittlungen noch laufen, ist die PZ gefragt worden, wie eigentlich Fotovoltaik-Anlagen auf Dächern versichert sind.

Nicht wenige Menschen im Biet oder in Öschelbronn hatten mit Sorge nach den Unwettern geprüft, wie ihre Solar-Paneele den Hagel überstanden haben.

Sind solche Anlagen Teil des Gebäudes? Nach Angaben der BGV in Karlsruhe werden Schäden an Fotovoltaikanlagen – und übrigens auch Anlagen zur Warmwasserbreitung mit Solarenergie – dann von der Wohngebäudeversicherung getragen, wenn der Wert der Anlagen genau erfasst ist. Die zweite Bedingung: Die Anlage muss Eigentum des Hausbesitzers sein. Dann decke die Versicherung entweder eine Reparatur oder einen Ersatz ab. Anders sieht es mit Ausfällen bei den Stromvergütungen aus. Das sei deshalb für viele Anlagenbesitzer ein Thema, weil die Erträge oft in die Finanzierung der Anlagen einkalkuliert seien, so die BGV. Zusätzliche Elektronikversicherungen können auch solche Risiken abdecken.

Beschädigte Solaranlage in Hohenwart nach den jüngsten Unwettern. FOTO: KETTERL

„Schau mal, wo Du lebst" im Biet: Wegkreuzen auf der Spur

ENZKREIS/PFORZHEIM. Die PZ-Urlaubsaktion „Schau mal, wo Du lebst" macht morgen in Neuhausen Station. Mit ortskundigen Führern geht es durch das katholische Biet mit seinen Wegkreuzen und Bildstöcken. Der Rundweg soll rund zwei Stunden dauern.

Der Losentscheid hat folgende Teilnehmer ermittelt: Lena Stindl, Niefern, Ursula Rösch, Pforzheim (2 Personen), Christa Wagner, Straubenhardt, Renate Kübler, Pforzheim, Annette Ringwald, Pforzheim (2 Personen), Traude Kunz, Friolzheim, M. Pfrommer, Pforzheim (4 Personen), Eugen und Erika Müller, Pforzheim, Gerlinde Thom, Kämpfelbach, Ursula Birkner, Neuhausen, Christel Mann, Kieselbronn, Uta Uhr, Pforzheim, Birigt Rath-Hirschmann, Niefern, Regina und Uwe Möller (keinen Wohnort angegeben), Katalin und Günter Erat, Neuhausen, Inge Bischoff, Pforzheim, Wolfgang und Dorothea Gabel, Birkenfeld, Edelgard Bossert (2 Personen), keinen Wohnort angegeben und Gisela Tiebout, Niefern. *pz*

SCHAU MAL, WO DU LEBST

Zeichen des Glaubens finden sich auf den Fluren rings um die Gemeinde Neuhausen überall. FOTO: KETTERL, ARCHIV

Treffpunkt ist um 10 Uhr am Friedhof Neuhausen. Der Friedhof liegt am Ortsausgang Richtung Weil der Stadt/Münklingen.

Pforzheimer Zeitung

Sie haben Fragen an unseren Zustelldienst?
Rufen Sie an: 07231-933210

Redaktion Region:
07231-933222
Fax: 07231-933260
E-Mail: redaktion@pz-news.de
Internet: www.pz-news.de